



Liebe Leserinnen und Leser,

die inhaltliche Klammer dieser Ausgabe lässt sich gut mit dem Begriff »Wandel« beschreiben.

Wir starten mit einem **Interview**: Johannes Schnurr – langjähriger ISA-Weggefährte ist Ende Februar in den Ruhestand gegangen und blickt zurück auf 22 Jahre im und mit dem ISA.

Aus unseren Projekten berichten Kolleginnen und Kollegen, wie sie helfen, in Kitas, Schulen und der Verwaltung – auf kommunaler, Landes- sowie Bundesebene – dem gesellschaftlichen Wandel zu begegnen. Unter anderem geht es um **Bildung und Digitalisierung**, den **Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung** und **Qualitätsentwicklung**.

Bei Ihnen stehen die Zeichen auch auf Wandel und Sie möchten sich beruflich weiterentwickeln? Stöbern Sie durch unsere **Fortbildungsangebote** – vielleicht ist ein für Sie passendes Angebot dabei...

Zu guter Letzt richte ich den Blick noch einmal nach Innen, also ins ISA. Auch hier steht dieses Jahr ein entscheidender Wandel an, der mich ganz persönlich betrifft: Ende des Jahres beginnt für mich ein neues Kapitel und ich werde mich aus der Geschäftsführung des ISA zurückziehen. Natürlich möchte ich das Institut in gute Hände übergeben! Unterstützen Sie uns doch bei der Suche nach der



richtigen Person für unsere neue Geschäftsführung – alles Weitere hierzu finden Sie in der **Stellenausschreibung** auf Seite 14.

Nun freue ich mich auf den jahreszeitlichen Wandel, wünsche Ihnen einen schönen Frühling und viel Freude mit dem ISA-Newsletter.

Ihre

Ihre Ilona Heuchel
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

4 FRAGEN AN: JOHANNES SCHNURR ↻ Seite 2

AUS DEN PROJEKTEN ↻ Seite 4

- > Dialogforum Kommune trifft Wissenschaft
- > Wie ticken die anderen?
- > Learning Nuggets der Transferagentur NRW
- > Den Rechtsanspruch im Blick!
- > Digitale Sprechstunde: Dem Lernen über den ganzen Tag Raum geben
- > Pädagogische Raumgestaltung

NEUE PROJEKTE ↻ Seite 8

- > Voneinander lernen & miteinander weiterentwickeln

VORSCHAU ↻ Seite 9

- > Launch der Website www.quigs-nrw.de

FORTBILDUNGEN ↻ Seite 10

- > Aktuelles aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

PUBLIKATIONEN ↻ Seite 12

- > Jugendbeteiligung im Qualitätsentwicklungsprozess auf kommunaler Ebene

ISA-INTERN ↻ Seite 13

- > Rückblick: Warme Weihnachten
- > Neu im ISA
- > Gesucht: ISA-Geschäftsführer*in

IMPRESSUM ↻ Seite 15

→ 4 Fragen an:
**Johannes
Schnurr**



Lieber Johannes, Ende Februar bist du in den Ruhestand gegangen. Das ISA war dann die letzte Station in deinem Berufsleben. Wie lange hast du für das Institut gearbeitet?

Mein erster Arbeitsvertrag mit dem ISA e.V. ist datiert auf das Jahr 2001. Seitdem arbeite ich mit und für das Institut. Zwischenzeitlich war ich fast zehn Jahre lang selbstständig als Berater und Fachkräftetrainer in der Jugendhilfe – in dieser Zeit hatte ich regelmäßig ISA-Aufträge und ab 2015 war ich wieder fest angestellt.

In diesen 22 Jahren hattest du im ISA unterschiedliche Aufgaben. Was war besonders wichtig und interessant für Dich?

Vor meinem Einstieg ins Institut hatte ich schon 13 Jahre in der Jugendhilfe gearbeitet und war begeistert davon in ein renommiertes Fachinstitut der Jugendhilfe einsteigen zu können. Damals haben wir im ISA vor allem Jugendämter bei ihrer fachlichen und organisatorischen Weiterentwicklung beraten. Es ging dabei immer darum, die fachlichen Ansprüche an eine moderne Jugendhilfe mit den Strukturen einer Kommunalbehörde und mit begrenzten Ressourcen in Einklang zu bringen. Das KJHG (heute SGB VIII), das damals gerade zehn Jahre in Kraft war, hatte in der Jugendhilfe sehr viel verändert. Die Jugendämter bekamen neue Aufgaben, sie sollten sich von einer Fürsorgebehörde zu einer psycho-sozialen Dienstleistungseinrichtung wandeln. Gleichzeitig stiegen die Kosten der Jugendhilfe jährlich in 10%-Schritten, was die Kommunen natürlich beunruhigte.



»Dieses Projekt war für mich besonders wichtig, weil wir eine Entwicklung begleiten, die von globaler Bedeutung ist und uns in den nächsten Jahren bestimmt intensiv beschäftigen wird: die Energiewende und ihre Folgen für unser Zusammenleben als Gesellschaft.«

Unsere Aufträge aus den Kommunen liefen damals meistens darauf hinaus, die Jugendhilfe gleichzeitig besser und billiger zu machen. Das ISA hat sich dabei immer auf die Seite der Fachlichkeit gestellt. Das fand ich gut und das wollte ich gerne unterstützen. Ich habe mich dann unter anderem auf die Personalbemessung im ASD spezialisiert. Damals habe ich angefangen eine Methodik der Personalbemessung zu entwickeln, die auch heute weiter im Institut genutzt wird.

Was fandest du außerdem noch spannend in dieser Zeit?

Besonders spannend fand ich es, den Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung zu organisieren und durchzuführen. Diese Weiterbildung für Planungsfachkräfte in der Jugendhilfe bietet das ISA seit fast 30 Jahren gemeinsam mit dem ISS e.V. in Frankfurt an. Ich fand es wunderbar zu sehen, wie jedes Jahr neue und motivierte Kolleg*innen in diese Funktion einstiegen und sich das Praxisfeld – auch durch unsere Arbeit im Zertifikatskurs – stetig weiterentwickelt. Außerdem habe ich viele Jahre lang, im Auftrag des ISA, Kinderschutzfachkräfte weitergebildet. Auch hier habe ich erfahren, wie durch kontinuierliche Weiterbildung ein Praxisfeld der Jugendhilfe gestaltet werden kann.

Ab 2015 warst du dann in der Transferagentur NRW und im Netzwerkbüro Rheinisches Revier tätig. Das waren ja noch einmal ganz andere Arbeitsbereiche.

Ja, das stimmt, das hatte mit der Jugendhilfe auf den ersten Blick nicht so viel zu tun. Es war auch nicht so ganz einfach, die Transferagentur im ISA zu etablieren. Wir mussten immer wieder erklären, was wir da machen und wozu das gut sein sollte. Mit der Zeit konnten wir aber zeigen, dass gute Bildung enorm wichtig ist für gelingendes Aufwachsen. Und um »gute Bildung für alle« geht es ja in der Transferagentur. Das BMBF hatte schon seit 2009 die Strategie verfolgt, die Kommunen dazu zu befähigen und zu motivieren, sich aktiv um den Bildungssektor zu kümmern, nicht nur in ihrer Rolle als Schultträger, in der sie für so etwas Merkwürdiges wie »äußere Schulangelegenheiten« zuständig waren, sondern als »Gestalter kommunaler Bildungslandschaften«. Das hat sich dann beim Netzwerkbüro fortgesetzt, wo es darum ging, Bildung unter den Bedingungen des Strukturwandels ganzheitlich in den Blick zu nehmen. Dieses Projekt war für mich besonders wichtig, weil wir eine Entwicklung begleiten, die von globaler Bedeutung ist und uns in den nächsten Jahren bestimmt intensiv beschäftigen wird: die Energiewende und ihre Folgen für unser Zusammenleben als Gesellschaft. Für mich war das ein wunderbarer Schlusspunkt meiner Arbeit im ISA.



**Danke für das Interview
und alles Gute für
Deine Zukunft
!**

Dialogforum Kommune trifft Wissenschaft – Bildung und Digitalisierung

Neues digitales Veranstaltungsformat der Transferagentur NRW

Im April startet ein neues Angebot der Transferagentur NRW in Kooperation mit dem vom BMBF geförderten Metavorhaben »Digitalisierung im Bildungsbereich«. Ziel ist es, Praktiker*innen aus Kommunen mit Expert*innen aus Wissenschaft und Fachöffentlichkeit zum Thema analog-digitale Bildungslandschaften miteinander ins Gespräch zu bringen.

Wie können digitale Bildungsangebote sinnvoll die bestehende Bildungslandschaft bereichern? Welche Angebote und welche wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Digitalität und digitaler Bildung gibt es und welche Schnittstellen und Synergien können vor Ort genutzt werden? Welche Rolle kann das kommunale Bildungsmanagement in Bezug auf Koordinierung, Vernetzung, Datenbasierung und ggf. Initiierung einnehmen? Im Rahmen dieses niederschweligen digitalen Formats sollen diese und weitere aktuelle Fragen, Erkenntnisse und das erarbeitete Know-how mit den Teilnehmer*innen diskutiert werden.

Der digitale Austausch ist offen für Interessierte aus Kommune und Zivilgesellschaft.

Einführendes Interview

Von der Wissenschaft in die Praxis: Wie Digitalisierung in der Bildung gelingen kann! Sie sind neugierig geworden? **Hier** können Sie sich das Video ansehen.



26. April 2023, 14.00 – 15.30 Uhr

**Berufsorientierung im digitalen Wandel:
Herausforderungen und Perspektiven
in der Jugendhilfe**

[> Zur Anmeldung](#)

31. Mai 2023, 14.00 – 15.30 Uhr

**Fortbildung für die Kita-Praxis:
Instrumente zur Reflexion medialer
Haltungen, Erwartungen und Wünsche
pädagogischer Fachkräfte sowie der
Perspektive von Eltern und Kindern**

[> Zur Anmeldung](#)

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Saskia van den Berg
0176/34 32 66 01
saskia.vandenberg@isa-muenster.de

→ Corinna Lambrecht
0176/55 66 07 20
corinna.lambrecht@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Wie ticken die anderen?

Aktuelle Kooperationsanlässe für die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule im Kommunalen Bildungsmanagement

Kommunalverwaltungen stehen vor hohen Anforderungen mit Blick auf die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung in der Grundschule, der landesweiten Neustrukturierung der Schulsozialarbeit und des neuen Landeskinderschutzgesetzes in NRW. Dabei ergeben sich wesentliche Schnittstellen in den Planungsphasen und Aufgaben ämterübergreifend.

Auch wenn die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Jugendhilfe und Schule schon länger besteht, wissen die Beteiligten häufig doch zu wenig voneinander. »Es gibt nicht die Schule und nicht die Jugendhilfe«, konstatierte Tilman Fuchs, Bildungs- und Jugenddezernent im Kreis Steinfurt sowie langjähriges Mitglied im ISA e.V. bei dem **Lerncluster-Workshop** der Transferagentur NRW mit kommunalen Fachkräften und Schulaufsichten aus Ostwestfalen-Lippe am 23. Februar in Bielefeld.

Im Workshop wurden organisatorische Bedeutsamkeiten der unterschiedlichen Systeme herausgestellt. Der praxisnahe Einblick in die Arbeitsstrukturen, Aufgaben und Verantwort-

lichkeiten der öffentlichen Jugendhilfe, zeigte Schnittstellen zum Bereich Schule und Bildung in den Bildungslandschaften auf und ermöglichte einen Perspektivwechsel für die Teilnehmenden aus dem kommunalen Bildungsmanagement.

Vor Ort bedarf es einen Aushandlungsprozess, um die gemeinsame Zusammenarbeit zu gestalten. Mit gegenseitigem Verständnis für die unterschiedlichen Rollen und damit verbundenen Aufgaben, einem gemeinsamen Kooperationsverständnis und auch dem Wissen, wer was leisten kann und wo Grenzen sind, kann das gemeinsame Leitziel in den Blick genommen werden: Eine gut gelingende Entwicklung für Kinder und Jugendliche. Der gemeinsame Nenner ist, vom Kind aus zu denken und in dem Sinne zielführend zu handeln. Fuchs formulierte es deutlich: »Kommunales Bildungsmanagement geht nur gemeinsam«.

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Ida Brezina

0176/55 68 09 04

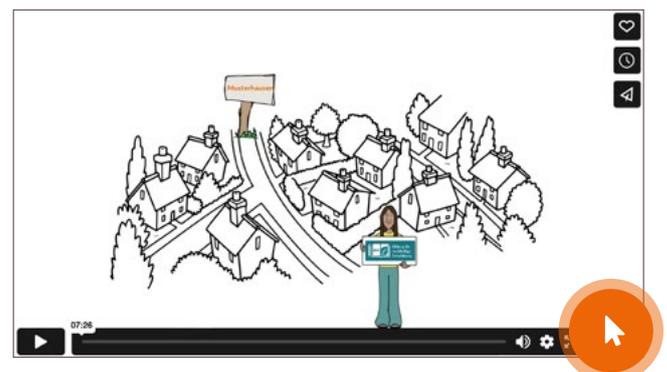
ida.brezina@isa-muenster.de

Learning Nuggets der Transferagentur NRW

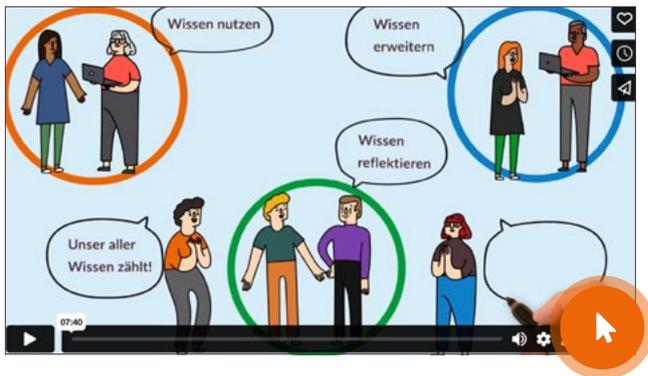
Die Transferagentur NRW hat im vergangenen Jahr drei Qualifizierungen zu unterschiedlichen Themen für den Auf- und Ausbau des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) angeboten. Im Mai befassten sich die Teilnehmenden mit Formen sozialer Netzwerkanalysen, um die zahlreichen Akteur*innen in der Kommune zu identifizieren und einen analytischen Blick auf ihre eigenen Netzwerke zu legen. Die Qualifizierung im September bot den kommunalen Bildungsmonitorer*innen die Möglichkeit sich mit Anwendungen und Mehrwerten von R und RStudio auseinanderzusetzen und direkt in der Praxis zu erproben. Das Jahr endete mit einer Qualifizierung über Perspektiven der Qualitätsentwicklung im DKBM.

Zu allen drei Themenbereichen wurden sogenannte Learning Nuggets erstellt. Diese kurzen Erklär-Videos greifen die Themenbereiche der

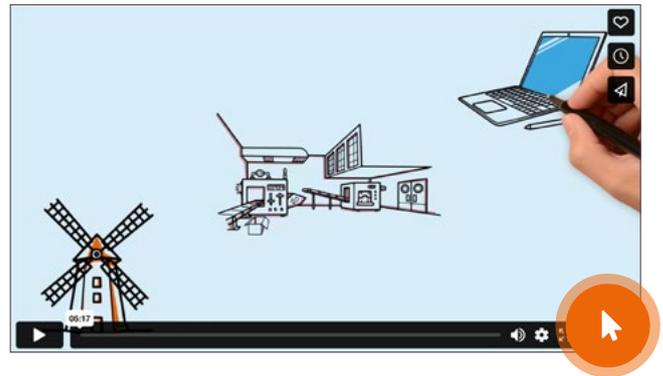
Qualifizierungen in fünf bis sieben Minuten anschaulich auf und ermöglichen eine methodische Vertiefung. Werfen Sie einen Blick auf die Learning Nuggets auf der Seite der Transferagentur:



Akteurs-Ereignis-Matrix als Analyseinstrument der sozialen Netzwerkanalyse



Partizipative Qualitätsentwicklung am Beispiel der Bildungsberichterstattung



Automatisierungsprozesse im Bildungsmonitoring

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Helena Baldina
0176/57 99 30 85
helena.baldina@isa-muenster.de

Den Rechtsanspruch im Blick!

Am 24. November 2022 fand im Factory Hotel in Münster die dritte Veranstaltung in der Reihe »Implikationen des Rechtsanspruchs« im Projekt DialOGStandorte in Kooperation mit dem LWL-Landesjugendamt Westfalen-Lippe, dem LVR-Landesjugendamt Rheinland, der Bezirksregierung Münster sowie der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW statt.

Der Fokus lag auf den Chancen und Herausforderungen, die sich bei einer kommunal koordinierten Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule zur Planung und Steuerung der Ganztagsentwicklung ergeben. Wie das gelingen kann, rückte Prof. Dr. Stephan Maykus von der Hochschule Osnabrück in seinem Vortrag »Vom Betreuungsbedarf zur Bildungsoffensive? Impulse für die kommunale Bildungsplanung im Kontext des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung« in den Vordergrund. Er betonte dabei die Bedeutung des Erfolgsdreiecks einer guten, sozialräumlichen Bildungsplanung bestehend aus »Empirischen Daten«, »Reflexion« und »Kommunikation«. Nur durch das Zusammenführen der Methoden, Konzepte und Daten sowohl von Schulentwicklungs- als auch Jugendhilfeplanung, lasse sich eine übergreifende Sozialplanung auf-

bauen und anhand dessen ein bedarfsgerechter und qualitativ hochwertiger Ganztags umsetzen. Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in parallel stattfindenden Workshops, über die dort präsentierten Praxisbeispiele gelungener Steuerung des offenen Ganztags auszutauschen.

Die Veranstaltung machte einmal mehr deutlich, dass eine ämter- und professionsübergreifende Zusammenarbeit und Planung für eine gelingende Qualitätsentwicklung im offenen Ganztags und für die Umsetzung des Rechtsanspruchs unabdingbar sind. Daher sollten Kommunen und Landkreise bereits vor Verabschiedung eines Landesausführungsgesetzes zum Rechtsanspruch beginnen, entsprechende ämterübergreifend Steuerungs- und Planungsstrukturen zu etablieren.

[> Zur Dokumentation](#)

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ André Altermann
0173/420 59 29
andre.altermann@isa-muenster.de

DURCHGEFÜHRT VON



GEFÖRDERT VON



Digitale Sprechstunde: Dem Lernen über den ganzen Tag Raum geben

Auf dem Weg zur inklusiven, ganztägigen Bildungseinrichtung

Am 12. Dezember 2022 fand die digitale Sprechstunde zum Thema »Der Raum als 3. Pädagoge« statt. Jessica Steigerwald und Christian Eberhardt stellten aus ihrer Expertise als Berater*in für pädagogische Architektur (BePas in der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur-Landesinstitut für Schule) sowie als Schulleiter*in einer Offenen Ganztagsgrundschule vor, wie den Herausforderungen eines begrenzten Raumangebotes im Ganztag begegnet werden kann. Vortrag und Austausch boten sowohl praxisorientierte Anhaltspunkte für allgemeine Leitgedanken als auch konkrete Handlungsmöglichkeiten für die OGS-Praxis. Neben Hinweisen zu Neu- oder Umbau ging es vor allem um Tipps für den Alltag im vorhandenen Raumbestand.

> Zur Dokumentation

Neues Austauschforum der SAG »Dem Lernen in der OGS einen Raum geben«

Nach der Digitalen Sprechstunde zum Thema Räume in der OGS hat die SAG, auf Wunsch der Teilnehmenden, das neue Austauschforum »Dem Lernen in der OGS einen Raum geben« ins Leben gerufen. Es soll in 2023 noch weitere Male tagen und ist für weitere Teilnehmende geöffnet. Bei Interesse an dem Forum wenden Sie sich gerne an die unten genannten Ansprechpersonen.

> Weitere Informationen

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Anja Sibum

01575/368 83 41

anja.sibum@isa-muenster.de

→ Dirk Fiegenbaum

0179/408 47 04

dirk.fiegenbaum@isa-muenster.de

Pädagogische Raumgestaltung

Kurzbericht über den letzten Regionalen Qualitätszirkel im November 2022

Am 16.11.2022 fand der zweite Regionale Qualitätszirkel der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW im Jahr 2022 – erneut digital und für alle Regierungsbezirke gemeinsam – statt. Thematisch ging es um »Pädagogische Architektur und Raumgestaltung an offenen Ganztagsgrundschulen«. Dies u. a. deshalb, da Ganztagsgrundschulen und Kommunen in NRW, vor dem Hintergrund des anstehenden Rechtsanspruchs, vielerorts ein ausreichendes und qualitativ hochwertiges Raumangebot schaffen müssen, um die Bedarfe an Ganztagsplätzen zu decken.

Thematisch wurde der Nachmittag durch einen Input von Britta Grotkamp (Pädagogin und Schulbauberaterin) und Dirk E. Haas (Stadtplaner

und Architekt) gerahmt. Frau Grotkamp und Herr Haas begleiten seit vielen Jahren Schulen bei ihrer räumlichen Weiterentwicklung und berichteten entsprechend von Erfahrungswerten aus zahlreichen Projekten. Betont wurde insbesondere, dass räumliche Veränderungsmaßnahmen Zeit bräuchten, da diese partizipativ und kollaborativ geplant und entwickelt werden müssten. Die Mehrfachnutzung werde hierbei zunehmend an Bedeutung gewinnen. Auch müsse, räumlich sowie flächenbezogen, über den Schulstandort hinausgedacht und die Möglichkeiten im Sozialraum stärker mitgedacht werden.

Anschließend konnten sich die Teilnehmenden über aktuelle Herausforderungen und Lö-

sungsmöglichkeiten in der Raum- und Flächen-gestaltung austauschen. Dabei wurde einerseits deutlich, dass im Alltag häufig die (räumliche) Organisation der (Mittags-)Verpflegung eine Herausforderung darstellt. Andererseits gab es einige Anregungen von Teilnehmenden, die von guten Erfahrungen mit partizipativen Planungsprozessen (z. B. im Sinne einer Phase »0«) berichteten. Insgesamt zeigte die Diskussion, dass das Thema »Räumlichkeiten und Flächen« auch in Zukunft noch an Relevanz gewinnen wird und es sowohl

auf operativer als auch auf Steuerungsebene weiterhin einen hohen Austausch- und Beratungsbedarf gibt.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Niklas Kühl
0179/618 72 32
niklas.kuehl@isa-muenster.de

→ Iris Solmaz
0176/73 22 68 19
iris.solmaz@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VON:



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Voneinander lernen & miteinander weiterentwickeln

Stärkung des Schutzes vor sexueller Gewalt in Jugendverbänden in NRW

Erstes NRW-weites Netzwerktreffen in Zusammenarbeit des Landesjugendrings NRW e. V. mit dem ISA e. V.

Der Schutz vor sexueller Gewalt und die Entwicklung von Konzepten zur Prävention sind im Alltag der Jugendverbände in NRW angekommen. Einige Verbände können bereits auf eine langjährige Praxis zurückblicken, andere fangen (wieder) neu an, manche Fragen stellen sich immer wieder oder bekommen angesichts gesellschaftlicher Entwicklungen (u. a. durch das Landeskinderschutzgesetz) neue Dynamik. Im Projekt #sichere.sache, welches das ISA im Jahr 2022 gemeinsam mit dem Landesjugendring NRW e. V. realisiert hat, wurde der Zugewinn durch den verbandsübergreifenden Austausch im Rahmen einer Qualifizierungsreihe und durch Lerncluster zu »Methoden und Vernetzung«, deutlich spür- und erlebbar. Auch im Alltag der Kinder- und Jugendverbandsarbeit werden spannende Themen und Ideen rund um den Schutz vor sexueller Gewalt erörtert, weiterentwickelt und praktisch umgesetzt.

Diese werden im Jahr 2023 in einem, vom Landesjugendring NRW e. V. und dem ISA e. V. initiierten und fachlich begleiteten, jugendver-

bandspezifischen Netzwerk auf NRW-Ebene gebündelt und diskutiert. Ziel ist es, die Vernetzung der Kinder- und Jugendverbände in NRW in Fragen des Schutzes von Kindern und Jugendlichen sowie der Gewaltprävention nachhaltig zu sichern.

Den Auftakt bildete ein erstes Netzwerktreffen am 28. Januar 2023 in Dortmund an dem 28 Personen aus 25 unterschiedlichen Kinder- und Jugendverbänden, Dachorganisationen und Untergliederungen teilnahmen. Dabei wurden Erfahrungen, Erkenntnissen sowie konkrete Entwicklungsansätze aus dem Projekt #sichere.sache vorgestellt. Es wurde diskutiert, welche Entwicklungen, Themen und Bedarfe in Forschung und Praxis, im Hinblick auf den Schutz junger Menschen vor sexueller Gewalt in der Jugendarbeit aktuell relevant sind. Ein zweites Netzwerktreffen ist für Oktober 2023 geplant. In der Zwischenzeit arbeiten regionale Arbeitsgruppen an ausgewählten Themen und Fragestellungen weiter.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Milena Bücken
0176/34 32 44 60
milena.buecken@isa-muenster.de

Launch der Website www.quigs-nrw.de

Das neue Quigs: Partizipative Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen

Wie möchten Kinder und Jugendliche ihre Ganztagschule gestalten?

Mit dem neu konzipierten, kostenlosen und digitalen Qualitätsentwicklungsinstrument Quigs stellt die Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt. Quigs unterstützt Ganztagschulen dabei, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen, eine dialogische Qualitätsentwicklung durchzuführen.

 ANSPRECHPERSON IM ISA

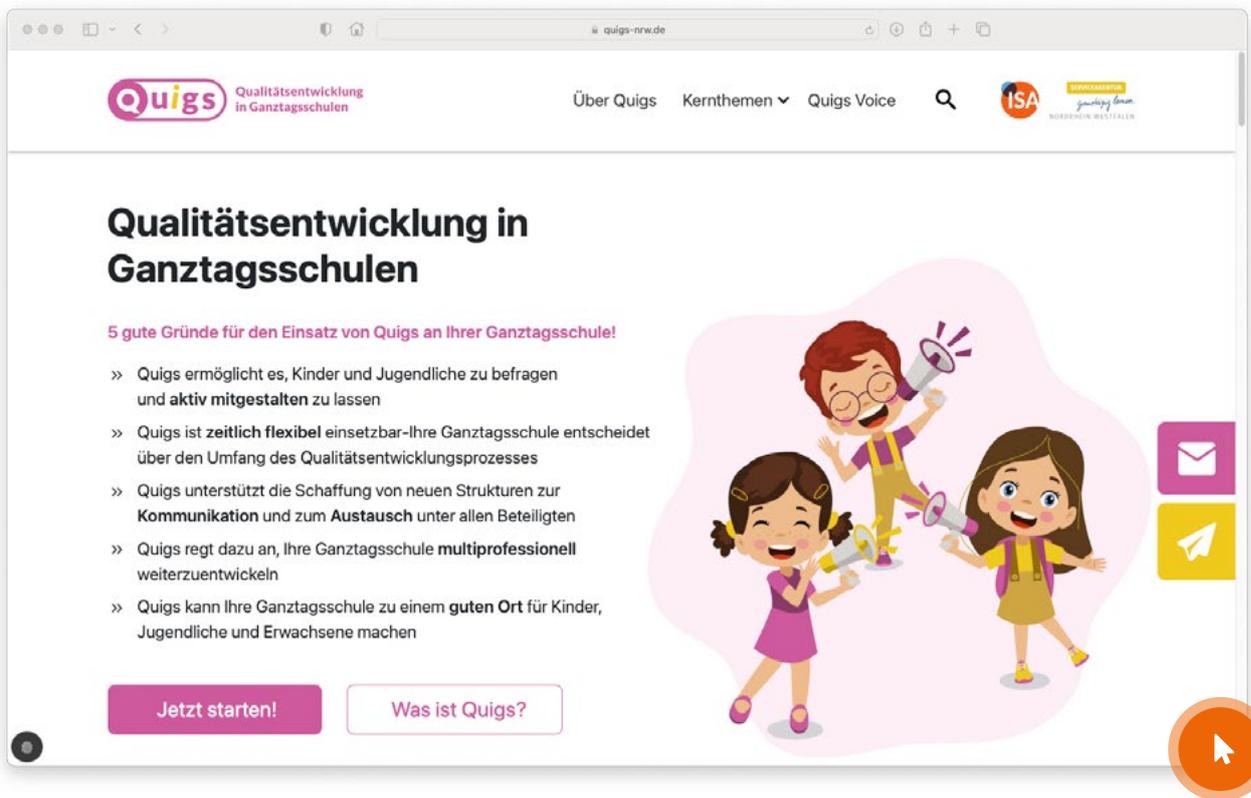
→ Sarah Spannruft
0179/416 88 33
sarah.spannruft@isa-muenster.de

Hier geht es direkt zum neuen Quigs:
www.quigs-nrw.de

17. Mai 2023, Essen

Auftaktveranstaltung »Partizipative Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen mit Quigs«

[> Zur Anmeldung](#)



Quigs Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen

Über Quigs Kernthemen Quigs Voice   SERVICEAGENTUR ganztägig lernen NORDRHEIN-WESTFALEN

Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen

5 gute Gründe für den Einsatz von Quigs an Ihrer Ganztagschule!

- » Quigs ermöglicht es, Kinder und Jugendliche zu befragen und **aktiv mitgestalten** zu lassen
- » Quigs ist **zeitlich flexibel** einsetzbar-Ihre Ganztagschule entscheidet über den Umfang des Qualitätsentwicklungsprozesses
- » Quigs unterstützt die Schaffung von neuen Strukturen zur **Kommunikation** und zum **Austausch** unter allen Beteiligten
- » Quigs regt dazu an, Ihre Ganztagschule **multiprofessionell** weiterzuentwickeln
- » Quigs kann Ihre Ganztagschule zu einem **guten Ort** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene machen

[Jetzt starten!](#) [Was ist Quigs?](#)

GEFÖRDERT VON:



Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Aktuelles aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

Täglich begleiten Fachkräfte in Kita, Schule, Kommune und bei freien Trägern der Jugendhilfe sowie in weiteren Arbeitsfeldern Kinder und Jugendliche in ihrem Aufwachsen. Sie unterstützen Familien auf vielfältige Weise bei der Bewältigung ihres Alltags und ermöglichen gelingende Bildungsbiografien.

Das ISA unterstützt Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten oder die Bildungs- und Erziehungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen verantworten, mit vielfältigen Qualifizierungsmöglichkeiten.

Die Themen unserer Schulungen und Fortbildungen sind dabei ebenso vielseitig, wie die Lebenswelten der Adressat*innen. Bei der Entwicklung unserer Angebote orientieren wir uns an den Fragen, die Fach- und Leitungskräfte in Kitas, Schulen, Jugendämtern, Schulverwaltungsämtern, Bildungsbüros oder bei freien Trägern beschäftigen.

Um der hohen Nachfrage gerecht zu werden, stellen wir fortlaufend neue Angebote auf unserer [Veranstaltungsseite](#) online. Schauen Sie gerne dort in unseren Fortbildungskalender und nutzen Sie unser Angebot sich (unverbindlich!) auf eine Warteliste einzutragen, falls eine Fortbildung bereits ausgebucht ist. So wird Ihr Interesse transparent für uns und Sie erhalten noch vor der öffentlichen Ausschreibung neuer Plätze oder Termine entsprechende Informationen und Zugang.

Im Juni startet der Zertifikatskurs: "Nachhaltiges Management für Familienzentren und Familiengrundschulzentren"

Der Zertifikatskurs richtet sich sowohl an neue, wie auch erfahrene Leitungen, stellvertretende Leitungen, Fachberater*innen und Koordinator*innen von Familienzentren und Familiengrundschulzentren, die sich fragen, wie sie ihr Familienzentrum langfristig auf einen guten Weg bringen oder halten können. Inhalte des Kurses sind sowohl die Reflexion fachlicher Strategien für die Weiterentwicklung als Familienzentrum im Sozialraum, als auch die Gestaltung von Team- und Personalentwicklungsprozessen. Das eigene Führungsverhalten und die Ausgestaltung der eigenen Rolle wird in regionalen

Coachinggruppen reflektiert. Der Kurs bietet einen geschützten Rahmen – unterstützt durch qualifizierte Referent*innen – um sich selbst, die Einrichtung und das örtliche Gemeinwesen gemeinsam mit anderen Kolleg*innen in den Blick zu nehmen.

👁️ AUF EINEN BLICK

Kursleitung
Christa Höher-Pfeifer, Dipl. Verw.,
Organisationsberaterin in eigener Praxis

Termine
05./06.06.2023, 18./19.10.2023,
23./24.01.2024, März 2024 (Abschluss-
kolloquium)

[> Zur Anmeldung](#)

Hier eine aktuelle Übersicht der (noch freien) Fortbildungstermine für das Jahr 2023:

- 18.04.2023 in Köln
Medienkompetenz in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 2.12. Aufbauleistung: organisiert Angebote zur Medienerziehung)
- 20.04.2023 in Hamm
Fortbildung zum Thema: Vormundschaftsrechtsreform
- 04.05.–19.10.2023 in Dortmund
Qualifizierung im Kinderschutz: Grundkurs »Handeln im Kinderschutz«
- 08. & 09.05.2023 Online
Digitale Kommunikation in Familienzentren – Online-Veranstaltungen kompetent gestalten (siehe Gütesiegel, Leistungsbereich 2)
- 10.05.2023 in Hamm
Herausfordernde Gespräche mit Eltern erfolgreich meistern. Fortbildung für Familienzentren und Kitas.
- 15.05.2023 in Essen
Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 5: Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum)

- 07. & 08.08.2023 Online
Digitale Kommunikation in Familienzentren – Online-Veranstaltungen kompetent gestalten (siehe Gütesiegel, Leistungsbereich 2)
- 14. & 15.08.2023 Online
Armutssensibilität in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
- 22.08.2023 in Essen
Teamentwicklung in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 8: Qualitätssicherung durch Steuerung und Teamentwicklung)
- 24. & 25.08.2023 Online
Diversity (Vielfalt) als Chance begreifen! Fortbildung für Familienzentren und KiTas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein« (Gütesiegelkriterium 1.2)
- 18. & 20.09.2023 Online
Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 5. Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum)
- 21. & 22.09.2023 Online
Interkulturelles Handeln in Familienzentren und KiTas (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
- 25. & 27.09.2023 Online
Teamentwicklung in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 8: Qualitätssicherung durch Steuerung und Teamentwicklung)
- 16.10.2023 in Hamm
Medienkompetenz in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 2.12. Aufbauleistung: organisiert Angebote zur Medienerziehung)
- 19. & 20.10.2023 Online
Interkulturelles Handeln in Familienzentren und KiTas (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
- 23. & 24.10.2023 Online
Digitale Kommunikation in Familienzentren – Online-Veranstaltungen kompetent gestalten (siehe Gütesiegel, Leistungsbereich 2)
- 25.10.2023 Online
Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz)
- 26. & 27.10.2023 Online
»Diversity« (Vielfalt) als Chance begreifen! Fortbildung für Familienzentren und KiTas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein« (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung)
- 30. & 31.10.2023 Online
Armutssensibilität in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
- 06. & 08.11.2023 Online
Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren
- 09. & 10.11.2023 Online
Interkulturelles Handeln in Familienzentren und KiTas (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
- 15.11.2023 Online
Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz)
- 16. & 17.11.2023 Online
»Diversity« (Vielfalt) als Chance begreifen! Fortbildung für Familienzentren und KiTas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein« (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung)
- 20. & 22.11.2023 Online
Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 5. Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum)
- 22.11.2023 Online
Fortbildung zum Profilbereich Kindertagespflege für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 4: Profilbereich 4K Kindertagespflege und Profilbereich 4B06: Berufstätigkeit und zeitsensible Angebotsgestaltung)
- 11. & 13.12.2023 Online
Teamentwicklung in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 8: Qualitätssicherung durch Steuerung und Teamentwicklung)

Alle Veranstaltungen finden Sie [hier](#).
Bei Fragen melden Sie sich gern!

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Benedikt Ratermann
0176/55 68 22 15
benedikt.ratermann@isa-muenster.de

Jugendbeteiligung im Qualitätsentwicklungsprozess auf kommunaler Ebene

Ein Blick aus der Jugendhilfeplanung

Qualität ist ein zentraler Aspekt kommunaler Arbeit. Die Transferagentur NRW hat sich in einer Qualifizierung mit dem Thema «Qualität im datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement» beschäftigt und hat dazu nun einen vertiefenden wissenschaftlichen Artikel des Organisationsberatungsinstituts Jena (kurz: ORBIT e.V.) veröffentlicht.

In dem wissenschaftlichen Artikel »Jugendbeteiligung im Qualitätsentwicklungsprozess auf kommunaler Ebene – Ein Blick aus der Jugendhilfeplanung« wird der Frage nachgegangen, wie Prozesse der Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe in Kombination mit Beteiligungsprozessen umgesetzt werden können.

Am Beispiel Thüringen werden Beteiligungsprozesse mit Jugendlichen vorgestellt. Diese zeigen, dass sowohl die Wohn- als auch die jeweiligen Stadtentwicklungen die angestrebten Bildungsabschlüsse der Jugendlichen prägen. Die Ergebnisse werden im Artikel auch in Bezug auf ihre Nutzbarkeit für das kommunale Bildungsmonitoring diskutiert. Schlussfolgernd liefert der Artikel Erkenntnisse zu positiven Effekten, die eine partizipative Qualitätsentwicklung mit sich bringen kann.

Sie können den Artikel [hier](#) in voller Länge auf der Homepage der Transferagentur NRW nachlesen.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Lisa-Marie Staljan
0159/06 39 03 61
lisa-marie.staljan@isa-muenster.de

→ Corinna Lambrecht
0176/55 66 07 20
corinna.lambrecht@isa-muenster.de

TRANSFERAGENTUR NRW

Jugendbeteiligung im Qualitätsentwicklungsprozess auf kommunaler Ebene – Ein Blick aus der Jugendhilfeplanung

Von Lisa Ihle

Schlüsselwörter: Bildungsmonitoring, Qualitätsentwicklung, Jugendhilfeplanung, Kinder- und Jugendhilfe, Partizipation, Jugendbeteiligung, Prozessmoderator*innen, Datenerhebung



Dieses Verfahren wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Landesministerium für Bildung und Forschung
Staatliche Fachhochschule für Verwaltung und Kommunales Bildungsmanagement
ISA



Download

Rückblick: Warme Weihnacht

Spendenaktion im Rahmen der ISA-Weihnachtsfeier

Nach zwei Jahren Corona-Pause fand am 16.12.2022 im ISA wieder eine Weihnachtsfeier in Präsenz statt. Die Freude darüber, bei gutem Essen und privaten Gesprächen sowohl mit neuen als auch mit alten Kolleg*innen Begegnungen wieder aufleben zu lassen, war bei allen Kolleg*innen deutlich zu spüren.

Im Zuge der Feier wurde eine Spendenaktion ins Leben gerufen: Unter dem Motto »Warme Weihnacht – Spende eine Decke und eine Mahlzeit« sammelten die Kolleg*innen Geld für zwei konkrete Aktionen. Zum einen für die Wohngruppe »Zugvögel« im Vinzenzwerk in Münster und zum anderen für die Münster-Tafel e. V.

Das Vinzenzwerk ist eine sozialpädagogische und inklusive Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung. Dort können insgesamt 140 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in 16 differenzierten Wohn- und Betreuungsformen leben. Für die Wohngruppe wurden warme Decken benötigt.

Nachdem das Spendenziel hierfür erreicht und die Decken finanziert waren, ging der überschüs-



Nadine Barenbrügge und Corinna Lambrecht vom ISA bei der Spendenübergabe im Vinzenzwerk Handorf.

sige Betrag an die Münster-Tafel e. V. Wir freuen uns über eine erreichte Spendensumme von 811,- Euro! 🙌

Neu im ISA



Seit 01.02.2023 arbeitet **Anja Sibum** als abgeordnete Grundschullehrkraft mit voller Stundenzahl in der Funktion der Co-Leitung SAG. Sie hat in Münster Grundschullehramt studiert und war bisher als Klassenlehrerin und Fachlehrkraft für Englisch an einer Grundschule im Kreis Gütersloh tätig. Nun freut sie sich sehr, in ihrem neuen Aufgabenfeld der Ganztagschulentwicklung ganz anders als in der Schule arbeiten zu können und ihre praktischen Erfahrungen ins Team einzubringen.



Das **Institut für soziale Arbeit e.V. (ISA)** arbeitet seit mehr als 40 Jahren daran, wie das Aufwachsen junger Menschen gelingen kann. Durch Forschung, Beratung von Trägern und Politik sowie Qualifizierung von Fachkräften widmen wir uns diesem wichtigen gesellschaftlichen Feld. Zur Zeit arbeiten im Institut 50 hauptamtlich Mitarbeitende und gut 60 aktive Mitglieder gemeinsam daran, wie Entwicklungs- und Bildungswege von jungen Menschen erfolgreich gestaltet werden können. Nicht zuletzt sind auch Kinderschutz und Kinderrechte ein großes Thema. Unsere Arbeit im Institut zeichnet sich durch hohe Fachlichkeit, großes Engagement sowie ein offenes Miteinander und flexible Arbeitsweisen aus.

Zum 01. August 2023 (oder spätestens zum 01. Dezember 2023)
suchen wir Sie am Standort Münster als

Geschäftsführer*in Forschung, Beratung, Fortbildung (m/w/d)

Ihre Aufgabe

Als Geschäftsführer*in des ISA stehen Sie der Geschäftsstelle des Instituts vor. Gemeinsam mit Ihren Mitarbeitenden akquirieren und realisieren Sie Forschungsprojekte, beraten Politik in Bund, Ländern und Kommunen sowie Verwaltungen und Organisationen, entwickeln und gestalten Fort- und Weiterbildungen sowie Fachveranstaltungen in vielfältigen Formaten. So arbeiten Sie mit an einem wirksamen Rahmen dafür, dass junge Menschen sicher und mit guten Entwicklungschancen aufwachsen können. Ihr Team kann sich dabei darauf verlassen, dass Sie bei den folgenden Aufgaben vorangehen:

- Sie leiten die Geschäftsstelle inhaltlich und organisatorisch auf Basis unserer Satzung und des ISA-Leitbildes. Dabei führen Sie ein motiviertes Team aus 50 hauptamtlichen und zahlreichen freien Mitarbeitenden konsens- und teilhabeorientiert, denn für Sie steht das Miteinander in der täglichen Zusammenarbeit an erster Stelle.
- Sie repräsentieren das ISA fachlich und institutionell sowohl auf landes- als auch auf bundespolitischer Bühne. Über diese politische Ebene hinaus vertreten Sie die Belange des Vereins in der Öffentlichkeit, in Gremien sowie in überregionalen Netzwerken.
- Sie sorgen für die konzeptionelle und strategische Weiterentwicklung in relevanten Arbeitsfeldern wie Kita und Jugendarbeit, Schule und berufliche Bildung, Hilfen zur Erziehung und Kinderschutz. Besonders Fragen übergreifender Vernetzungen z. B. zum Thema Prävention und Kooperationen in Kommunen und Regionen haben Sie im Blick.

Unser Angebot

- **Angemessene Bezahlung:** Ihr Gehalt entspricht der Bedeutung der herausgehobenen Geschäftsführer*in-Funktion und bewegt sich in dem Rahmen vergleichbarer Positionen in anderen Organisationen. Dabei orientieren wir uns an der TV-L 15 zuzüglich leistungsabhängiger Zulagen.
- **Gestalterische Freiheit:** Gemeinsam mit Ihrem Team und dem Vorstand haben Sie die Möglichkeit, Ihre Position nach Ihren Vorstellungen zu gestalten und so die Arbeit des Institutes voranzubringen.
- **Flexible Arbeit:** Ihr Arbeitsort passt sich der jeweiligen Arbeitssituation an, egal ob Sie in unseren Büroräumen, im Homeoffice oder von unterwegs remote arbeiten.
- **Offene Unternehmenskultur:** Flache Hierarchien sind für uns keine Floskel. Wir leben sie jeden Tag und gehen offen miteinander um. Dabei duzen wir uns und treffen wichtige Entscheidungen für ein wichtiges Thema gemeinsam.
- **Moderne Arbeitsausstattung:** Vom neuesten iPhone bis zum MacBook stellen wir Ihnen die IT-Ausstattung zur Verfügung, die Sie brauchen, um auch ortsunabhängig arbeiten zu können.
- **Stetige Weiterbildung:** Externe wie interne Weiterbildungen sichern Ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Dabei richten wir uns nach Ihrem individuellen Bedarf.
- **Zugang zu einem hochrangigen Netzwerk:** In Ihrer Funktion knüpfen Sie die Kontakte in einem spitzen- und fachpolitischen Umfeld, die für die Arbeit im Institut wichtig sind.

Das sollten Sie mitbringen

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Universitäts- oder Hochschulstudium – idealerweise in Erziehungs-, Sozial- oder Geisteswissenschaften. Eine Promotion ist von Vorteil.
- Sie sind erfahren darin, Teams souverän und teilhabeorientiert zu führen und zu steuern.
- Sie kennen sich im Bildungs-, Sozial- und Kinder- und Jugendhilferecht aus, verfügen über Kenntnisse in der Gestaltung von Bildungsprozessen und -institutionen und wissen, wie Bildungswege von jungen Menschen gelingen können.
- Sie haben Erfahrungen, ein solches körperschaftsrechtlich verfasstes und auftragsabhängiges Institut wirtschaftlich zu steuern und verantworten.

Ihr Kontakt zu uns

Bewerbungen erbitten wir bis zum **15.05.2023** per E-Mail in einer pdf-Datei an besetzungskommission@isa-muenster.de. Fragen zu dieser Position und den damit verbundenen Tätigkeiten beantworten Prof. Dr. Judith Haase (0179/972 09 77) und Armin Pullen (0151/53 57 58 39). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/2007 99-0

Website: www.isa-muenster.de

E-Mail: newsletter@isa-muenster.de

V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied)

Redaktion: Corinna Lambrecht, Fabian Möcking,
Iris Solmaz

Layout: Fabian Möcking

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig
(vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen?

Registrieren Sie sich ganz einfach hier:

<https://www.isa-muenster.de/newsletter>

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt,
dann leiten Sie ihn doch an interessierte
Kolleg*innen weiter und helfen
Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2023.